



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kreis Grafschaft Schaumburg

Siebern, Heinrich

Marburg, 1907

Schloß

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97575](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97575)

Blumenornament; Goldschmiedzeichen:   — Eine silberne Hostienschale, 21,5 cm groß, mit gerieftem Rand und der Jahreszahl 1815. Goldschmiedzeichen:   — Eine versilberte, bauchige Weinkanne aus Zinn mit Ohrhenkel und Ausgußöffnung, ohne Deckel 23,5 cm hoch. Zwei zinnerne, 39 cm hohe Altarleuchter von derselben Form wie in Sachsenhagen.

Tafel 45.

Die dargestellte **Glocke** von 1,03 m unterem Durchmesser hat am Hals, begleitet von einem spätgotischen, mit Blattspitzen besetzten Bogenband die Inschrift: „IS GODT MIT VNS WOL KAN DEN WEDDER VNS SIN. AM · IOHAN · POCKHER ARENT FLOGE HINRICH SNVL CORDT BRVNS NOLTTEMEGGER“, darunter am Mantel: „M · DLXXXVII H · ST · CV · HE ·“. Eine zweite Glocke von 87 cm unterem Durchmesser ist 1855 aus Eisen gegossen.

Die an der Nordseite des Schiffes angebaute Grabkammer aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts zeigt in der ornamentalen Bekrönung der Langwand zwei Wappen (v. Münchhausen; das andere mit phrygischer Mütze, hinter der drei Federn hervorschauen).

Sechsamiger Messing-Kronleuchter von 0,53 m Durchmesser, mit einem Doppeladler bekrönt. Die Orgel der Westempore von ähnlicher Form wie in Deckbergen.

Das gotische, zierliche Wand-Tabernakel auf der Nordseite des Chores ist von Fialen besetzt und mit geschwungenem Wimperg übersetzt; im Tympanon als Relief dargestellt das Brustbild der heiligen Veronika mit dem vorgehaltenen Schweißstuch; die 0,38 × 0,31 m große Öffnung ist durch ein schmiedeeisernes Gitter geschlossen. Unter der deckenden Tünche ist die alte Bemalung gut erhalten.

Schloß.
Tafel 46.

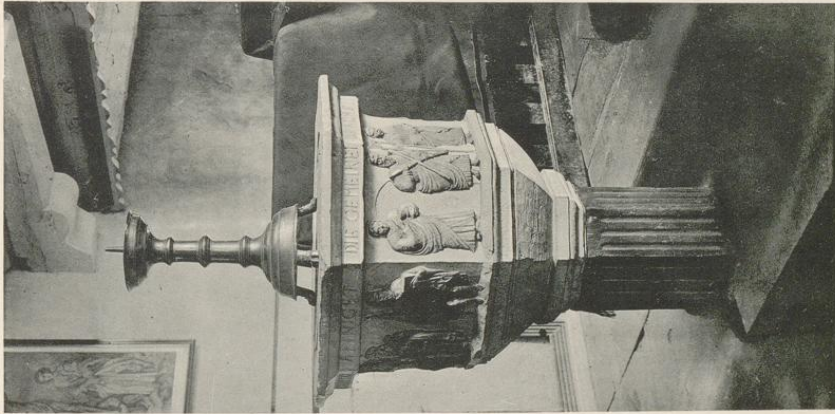
Das nahe bei der Kirche gelegene Schloß von rechteckigem Grundriß, mit schwach vortretenden Mittelrisalits an den Langseiten, ist inschriftlich 1727 erbaut, als das Gut im Besitz der v. Wartensleben war. Das Hauptgeschoß ist durch eine doppelarmige Freitreppe zugänglich, unter deren Podest der Eingang zum Keller liegt. Die Mansarde ist zu Wohnzwecken ausgebaut. Über der Kreuzung der vordem mit Pfannen eingedeckten Dächer erhebt sich eine säulengetragene Laterne mit Kuppeldach. Die Wandflächen mit Quaderverzahnung an den Ecken sind verputzt, die Fenster von einfachen Sandsteingewänden umgeben. Eine etwas reichere Ausbildung hat nur das durch einen hohen Dreieckgiebel geschlossene Mittelrisalit der Vorderfassade erhalten, wo die Umrahmung sowohl der Tür, wie der im Giebel angebrachten Uhr den ausgesprochenen Regencecharakter zeigt. Unter den Wappen, die den Fries oberhalb des Eingangs zieren, liest man auf einem Schriftband: „Wilhelm Grimmel Den 2ten DBR. 1811“. Darüber ist ein schwebender Adler angebracht.

Die beiden gleichzeitig aufgeführten Nebengebäude, ein Beamtenwohnhaus und ein Stall für Reit- und Kutschpferde, von dem Hauptgebäude nur durch einen schmalen Gang getrennt, bilden mit diesem eine wohlabgewogene Gruppe. Ein Orangeriegebäude liegt in dem von der Exter durchflossenen Park, wo unter hohen Bäumen eine schlichte, ephraumranke Vase die Stätte bezeichnet, wo der kunstliebende Erbauer des Schlosses seine letzte Ruhe gefunden hat.



Deckbergen

Regierungsbezirk Cassel



Druck von Georg Alpers jun., Hannover.

1.

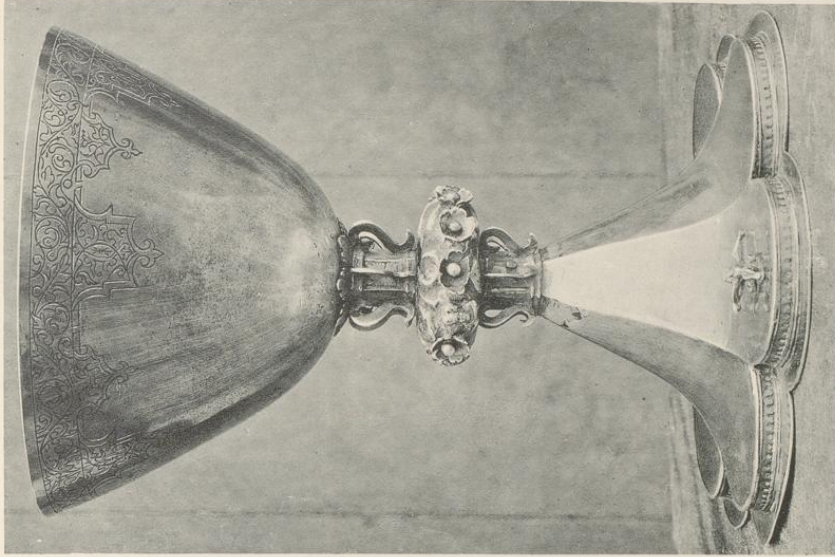


2.

Kirche

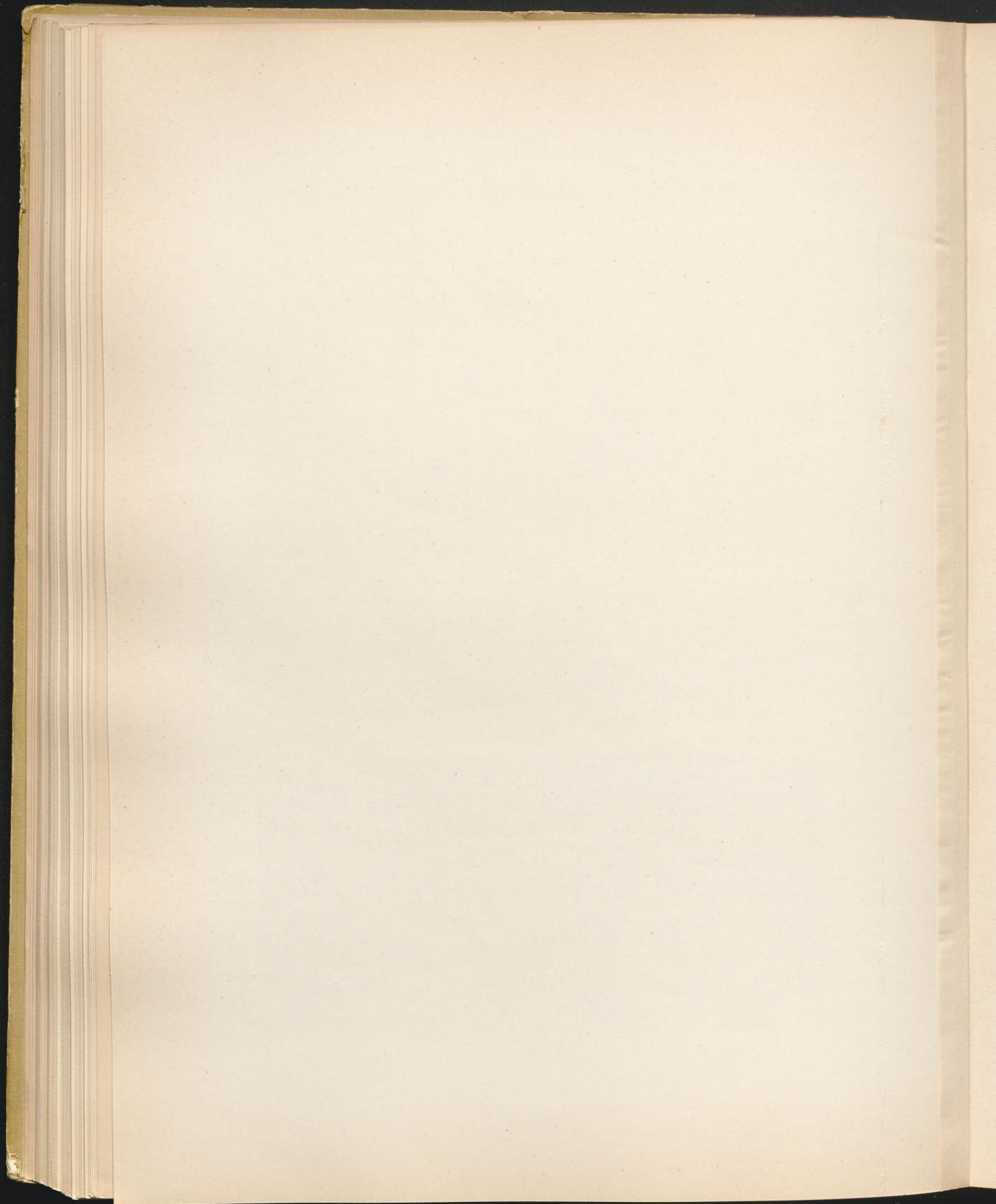
1. Taufstein, Altarleuchter. 2. Crucifixus. 3. Kelch.

Kreis Grafschaft Schaumburg.



3.

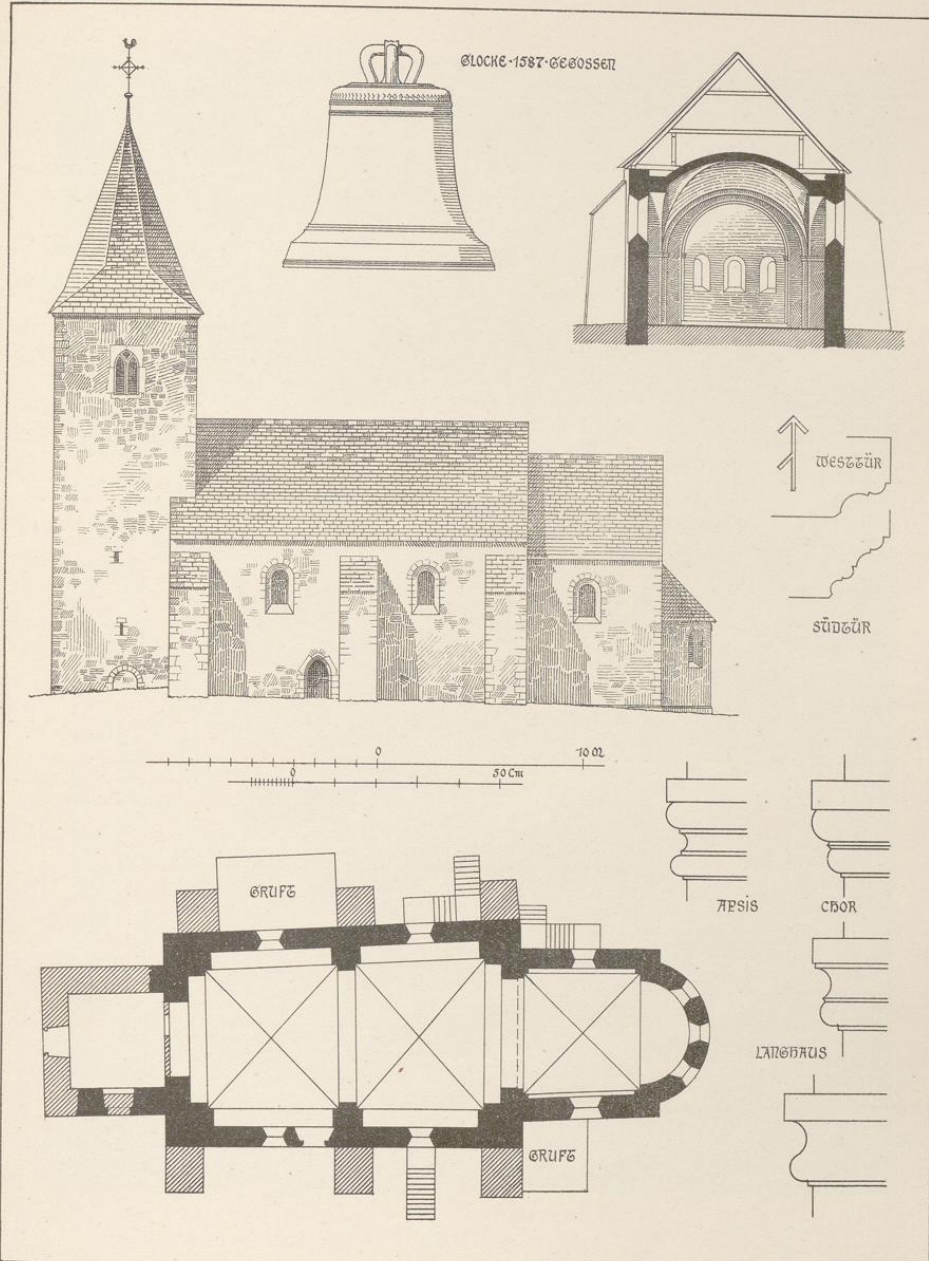
Aufnahme von H. Sieber, 1905.



Exten

Regierungsbezirk Cassel

Kreis Grafschaft Schaumburg.



Druck von Georg Alpers jun., Hannover.

Aufnahme von H. Siebern. 1905.

Kirche

Exten

Regierungsbezirk Cassel

Kreis Grafschaft Schaumburg.



Druck von Georg Alpers jun., Hannover.

Aufnahme von H. Sieber, 1905.

Schloss

